

Menschen mit Diabetes mellitus verschulden nicht mehr Autounfälle als Gesunde.

Menschen mit Diabetes mellitus sind statistisch gesehen sichere Autofahrer – wahrscheinlich, weil sie besonders vorsichtig fahren und dadurch ihre evt. Vorhanden gesundheitlichen Defizite ausgleichen.

Deshalb gibt es auch in aller Regel keinen Grund Menschen mit Diabetes mellitus den Führerschein zu verweigern.

Sie müssen Ihre Erkrankung auf den Antragsformularen für den Führerschein nicht angeben, dürfen dies aber auch nicht verneinen. Wenn eine Stellungnahme verlangt wird, überlassen Sie diese Ihrem Arzt.

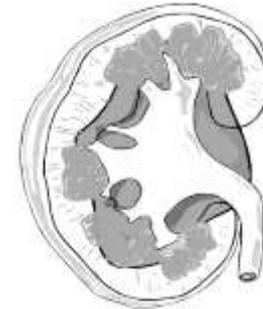
Für Berufskraftfahrer (LKW oder Personenbeförderung) gelten besondere Regelungen.

Was tun bei einem Verkehrsunfall?

1. Machen Sie am Unfallort möglichst nur Angaben zur Person (Name, Geburtsdatum, Adresse).
2. Suchen Sie sich sofort einen Anwalt, der Sie berät und vertritt.
3. Wenn Sie einen schweren Verkehrsunfall verursacht haben, bei dem es u.U. zum Personenschaden gekommen ist, können Angaben ihrerseits, dass der Unfall auf Ihren Diabetes zurückzuführen ist, schwer absehbare Rechtsfolgen auslösen.
4. Problematisch scheint es auch, sich bei einem Unfallgeschehen auf den Diabetes zu berufen, wenn dieser nicht im Zusammenhang mit dem Unfall steht.



Ihr Praxis-Tipp:



Sicher Autofahren mit Diabetes mellitus

Nephrologische und diabetologische
Schwerpunktpraxis Bochum
Bürkle-de-la-Camp-Platz 2
44789 Bochum
Telefon: 0234 96140-0
www.dialyse-bochum.de

Mögliche Gefahren durch

- **Unterzuckerung**

oder - **schlechte Diabeteseinstellung**

Bei einer **Unterzuckerung** wird die Reaktionsfähigkeit erheblich beeinträchtigt.

Unterzuckerungen sollten deshalb beim Auto-fahren unbedingt vermieden werden.

Aber auch **hohe Blutzuckerwerte** reduzieren die geistige Leistungsfähigkeit. Fragen Sie sich deshalb vor jeder Fahrt, ob Sie fahrfähig sind!

Medikamente, die zu Unterzuckerungen führen können:

- Insulin (alle)
- Sulfonylharnstoffe:
Glibenclamid (z.B. Euglucon, Glib, Gliben)
Glimepirid (z.B. Amaryl)
Gliquidon (z.B. Glurenorm)
- Repaglinid (z.B. Novonorm, Starlix)

Wie sichere ich mich und andere?

- Gewohnte Tagesverteilung der Mahlzeiten und Insulininjektionen einhalten.
- Ausreichend Utensilien zur Blutzuckermessung und Insulininjektionen mitnehmen.
- Vor jeder Autofahrt Blutzucker messen und dokumentieren bzw. den Gewebezucker kontrollieren.
- Nicht bei Blutzuckerwerten unter 120 mg/dl losfahren, sondern erst etwas essen (ca. 2 KE).
- Im Fahrzeug immer ausreichend schnell wirksame Kohlenhydrate (z.B. Traubenzucker) griffbereit haben (z.B. in der Mittelkonsole)
- Alle zwei Stunden eine Pause machen und Blut-/Gewebezuckerkontrollen durchführen.
- Bei Anzeichen einer Unterzuckerung **direkt** rechts ran fahren, Warnblinkanlage einschalten und schnell wirksame Kohlenhydrate essen.
- Lange Nachtfahrten möglichst vermeiden.
- Regelmäßige ärztliche Kontrollen und Untersuchung der Sehleistung durchführen lassen.

